

PRESSEMITTEILUNG

5. Mai 2025

EZB arbeitet über Innovationsplattform für den digitalen Euro mit dem privaten Sektor zusammen

- EZB richtet Innovationsplattform mit rund 70 Marktteilnehmern ein
- Teilnehmer sollen Zahlungsfunktionen des digitalen Euro testen und innovative Anwendungsfälle untersuchen
- Ergebnisse werden im weiteren Jahresverlauf in einem Bericht veröffentlicht

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat eine Innovationsplattform eingerichtet, um im Rahmen des Projekts digitaler Euro mit europäischen Interessenvertretern zusammenzuarbeiten. Fast [70 Marktteilnehmer](#) – darunter Vertreter des Handels, FinTech-Unternehmen, Start-ups, Banken und andere Zahlungsdienstleister – arbeiten gemeinsam mit der EZB daran, Zahlungsfunktionen und Anwendungsfälle des digitalen Euro zu untersuchen. Nach einem im Oktober 2024 veröffentlichten Aufruf zur Interessenbekundung gingen bei der EZB mehr als 100 Bewerbungen von rund [70 Teilnehmern](#) ein, die sich an einem der beiden Workstreams („Pioneers“ und „Visionaries“) oder an beiden beteiligen.

Die Innovationsplattform simuliert das geplante Ökosystem des digitalen Euro. Dabei steht die EZB europäischen Intermediären mit technischer Unterstützung und Infrastruktur zur Entwicklung innovativer digitaler Zahlungsfunktionen und -dienste auf europäischer Ebene zur Seite.

Im Pioneers-Workstream wird untersucht, wie bedingte Zahlungen mit dem digitalen Euro technisch umgesetzt werden könnten. Bedingte Zahlungen sind Zahlungen, die automatisch durchgeführt werden, wenn bestimmte vorab festgelegte Bedingungen erfüllt sind, also wenn etwa eine Online-Bestellung zugestellt wurde. Darüber hinaus werden potenzielle Anwendungsfälle für alltägliche Zahlungen entwickelt.

Die Pioneers-Teilnehmer loten zudem aus, wie die simulierten Schnittstellen zum digitalen Euro in ihre Plattformen integriert werden können. Die EZB leistet dabei technische Unterstützung und stellt entsprechende Spezifikationen bereit. Zu nennen ist hier etwa eine API (application programming interface), mit der die Teilnehmer eigenständig an Anwendungsfällen ihrer Wahl arbeiten können. Die Pioneers-Teilnehmer werden ihre Ergebnisse in Berichten zusammenfassen, die von der EZB eingehend geprüft und in die Arbeiten der EZB zum Projekt digitaler Euro einfließen werden.

Im Visionaries-Workstream werden Analysen zu neuen Anwendungsfällen für den digitalen Euro durchgeführt. Zudem wird untersucht, wie diese dazu beitragen könnten, gesellschaftliche Herausforderungen wie die digitale finanzielle Inklusion zu bewältigen. So könnte etwa die Möglichkeit, in lokalen öffentlichen Einrichtungen eine Wallet für den digitalen Euro einzurichten, den einfachen Zugang zu Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem digitalen Euro gewährleisten – sogar für Menschen, die kein Bankkonto oder keinen Zugang zu digitalen Geräten haben.

Die Visionaries-Teilnehmer werden ihre Vorschläge in speziellen Workshops, die bis Mai 2025 durchgeführt werden, mit der EZB austauschen und diskutieren.

„Wir freuen uns sehr über das große Interesse der Marktteilnehmer an dieser spannenden Initiative“, so Piero Cipollone, Mitglied des EZB-Direktoriums. „Die Bandbreite und Kreativität der Vorschläge verdeutlichen das Potenzial des digitalen Euro als Katalysator für Finanzinnovationen in Europa. Dies beinhaltet auch die Entwicklung neuer Lösungen, die die Zahlungserfahrung für die Europäerinnen und Europäer weiter verbessern und unternehmerische Chancen bieten.“

Die in den beiden Workstreams gewonnenen Erkenntnisse werden von der EZB im weiteren Jahresverlauf in einem Bericht veröffentlicht.

Kontakt für Medienanfragen: [Alessandro Speciale](mailto:Alessandro.Speciale@ecb.europa.eu) (Tel.: +49 172 167 0791)

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.